

Erste Begegnung

Ein neues Kind. Tags davor stelle ich Überlegungen an wie kann ich ihm begegnen, wie gehe ich mit einem Kind um, das eine Mehrfachbehinderung hat. Nicht spricht, gefüttert wird und die Körperfunktionen denen eines Babys entsprechen.

Am Abend vor der Begegnung sprach ich zu Gott, zeig du mir den richtigen Weg. In dieser Nacht konnte ich etwas schlafen. Am Morgen machte ich mich voller Spannung, Freude und Unsicherheit auf den Weg.

Das Kind wurde von seiner Mama in einem Buggy gebracht. Ich begrüßte die beiden und hieß sie willkommen. Von der Mama bekam ich eine kurze Einführung und einen Pack Windeln mit Pflegemitteln. Dann verabschiedete sie sich von ihrem Kind und ging.

Wir schauten uns an. Sie musterte mich und ich sie. Dann lächelte sie und versuchte nach meiner Hand zu greifen. Ich gab sie ihr und sagte ihr meinen Namen, hieß sie willkommen. Dann berührten wir uns ganz vorsichtig. Freude war zwischen uns. Ihre Augen strahlten mich an und sie gab glucksende Laute von sich. Ich zeigte ihr den ganzen Raum, sie berührte alles.

Als die anderen Kinder von ihren Müttern gebracht wurden war es so als hätten wir uns schon immer gekannt. Die Kinder schauten sie an und beobachteten. Auch sie musterte die Kinder. Streckte ihre Arme nach ihnen aus. Zögernd nahmen sie Kontakt auf, berührten sie und ließen sich berühren. Stellten Fragen, die ich so gut ich konnte, beantwortete. Erste Kontakte wurden geknüpft.

Wir hatten einen Sonnenschein in unserer Gruppe.